



Hünenberger Post

Unsere KandidatInnen für den Kantonsrat



Andreas Huwyler (bisher)

geboren 1964, wohnt an der Sonnhaldenstrasse 17

Familie: verheiratet mit Karin, Kinder: Fabrizio (9) und Francesca (6)

Beruf: Rechtsanwalt und Notar, lic. iur., LL.M.

Ämter und Mandate: Kantonsrat, Präsident der Konkordatskommission, Mitglied der Justizprüfungskommission, Präsident der Bürgergemeinde Hünenberg, ehemaliger Präsident CVP Hünenberg.

Weshalb engagieren Sie sich aktiv in der Politik?

Als Bürger und Familienvater möchte ich die Gesellschaft von morgen aktiv mitgestalten. Unsere Demokratie gibt mir die Gelegenheit mitzuwirken und für Werte, die mir wichtig sind, einzustehen. Ich glaube, dass ich aufgrund meiner Ausbildung und meiner beruflichen wie politischen Erfahrung einen positiven Beitrag leisten kann.



Karin Andenmatten

geboren 1966, wohnt an der St. Wolfgangstrasse 9

Familie: verheiratet mit Patrick; Kinder: Nicolas (8) und Florence (6)

Ausbildung: dipl. Ing. ETH, Dr. sc. nat., NDS Personalmanagement HAP
Berufliche Tätigkeit: Stv. Personalchefin Direktion Justiz und Inneres des Kantons Zürich (60%)

Ämter und Mandate: Vizepräsidentin CVP Hünenberg, Mitglied Leitungsteam CVP Frauen Kanton Zug, ehemaliges Mitglied AG St. Wolfgangstrasse

Hobbies: Klettern, Tauchen und Literatur

Weshalb möchten Sie Kantonsrätin werden?

Ich bin bereit, politische Verantwortung zu übernehmen und mich dafür einzusetzen, dass in unserem Kanton die Lebensqualität erhalten und der Fortschritt weiter gepflegt wird. Für eine nachhaltige Familienpolitik bringe ich solides Rüstzeug aus Beruf und Familie mit.



Paul Scherer

geboren 1958, wohnt an der Seemattstrasse 21A

Familie: verheiratet mit Gabi. – Tochter Miriam (17); Sohn Thomas (13)

Ausbildung: lic.oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer

Berufliche Tätigkeit: Mitinhaber eines Treuhandunternehmens, zuständig für den Bereich Steuern.

Ämter und Mandate: Mitglied der Finanzkommission; Revisor des «Taxi Behindertentransport» und des «Drogenforums des Kantons Zug»

Hobbies: Fussball, Tennis, Wandern, Skifahren, Geschichte

Weshalb sind Sie politisch aktiv?

Aus positivem, aber auch kritischem Interesse an der Politik. Ich möchte meinen Erfahrungsschatz einbringen um Dinge zu erneuern und zu verbessern.



Andreas Huwyler

Wie haben Sie Ihre bisherige Amtszeit als Kantonsrat erlebt?

Kantonsrat ist eine faszinierende Aufgabe. Es ist eine grosse Breite an Themen betroffen. Wichtige Vorentscheide werden in den kantonsrätlichen Kommissionen getroffen. Ich habe mich stark in der Kommissionsarbeit engagiert und bin u.a. als Präsident der Konkordatskommission und als Mitglied der Justizprüfungskommission in zwei ständigen Kommissionen tätig. Daneben war ich in zahlreichen Kommissionen zu einzelnen Geschäften aktiv, z.B. bei der Steuergesetzrevision, der Sozialhilfegesetzrevision oder bei der Frage der zweiten Fremdsprache auf Primarschulstufe. Als Mitglied der Leitung der CVP-Fraktion hatte ich einen vertieften Einblick in die Abläufe hinter den Parlamentskulissen.

Wofür wollen Sie sich einsetzen, wenn Sie wieder gewählt werden?

Die Aufgabe des Kantonsrates ist es, die Rahmenbedingungen für alle Menschen in unserem Kanton möglichst positiv zu gestalten. Dabei stehen für

mich drei Themen im Vordergrund: ein gutes Wirtschaftsklima mit günstigen Steuern, damit Arbeitsplätze geschaffen und erhalten werden, eine ausreichende Infrastruktur insbesondere im Verkehrsbereich und schliesslich eine moderne Familien- und Bildungspolitik.

Was wird für Hünenberg aus Ihrer Sicht von besonderer Bedeutung sein? Der Kantonsrat hat kürzlich entschieden, die Umfahrung Cham-Hünenberg ganz und nicht nur etappenweise zu realisieren. Gegen diesen Entscheid ist von linker Seite das Referendum ergriffen worden. Für Hünenberg ist es ausserordentlich wichtig, dass dieses Referendum abgelehnt wird. Wir sind darauf angewiesen, dass diese Umfahrungsstrasse ganz gebaut und damit auch unser Gebiet entlastet wird. Eine Annahme des Referendums hätte mit grösster Wahrscheinlichkeit zur Folge, dass dereinst die Umfahrungsstrasse in Hünenberg beim Schlatt enden würde und sich dann der ganze Verkehr in Hünenberg stauen würde. Das ist das Gegenteil von Lebensqualität!



Karin Andermatten

Was bedeutet Familienpolitik für Sie?

Die CVP ist eine Familienpartei. Ihre Familienpolitik beschränkt sich aber nicht auf die Anliegen junger Familien, wie der Begriff vordergründig vermuten lässt. Mir liegt am Herzen, dass wir uns überlegen, welche Auswirkungen politische Entscheide aller Art für die verschiedenen Generationen haben. Auch ältere Personen sind Teil der Familie und beispielsweise die politische Frage, welche Pflegeleistungen die Familie und welche das Gesundheitssystem oder der Staat übernehmen sollen, sind aufgrund der soziodemografischen Veränderung auch in unserem Kanton aktuell.

Sie beschreiben sich als sozialliberal. Was verstehen Sie darunter?

Als liberal bezeichne ich mich, weil ich für den Grundwert der Freiheit des Individuums einstehe. Mit der Freiheit wird dem Einzelnen gleichzeitig auch Verantwortung übertragen. Weil es immer Mitmenschen geben wird, die aus verschiedensten Gründen nicht in der Lage sind, mit unserer Leistungs-

- Buchführung
- Unternehmensbewertung
- Revision
- Steuerberatung



Paul A. Scherer
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Riedstrasse 7 • 6330 Cham • 041 748 35 50 • www.valuesolutions.ch

«Die Kreativen am Bau.»



Maler Huwiler AG, 6331 Hünenberg
Tel. 041 781 04 05, Fax 041 781 06 11
www.malerhuwiler.ch



gesellschaft mitzuhalten, hat für mich auch Solidarität einen hohen Stellenwert.

Wofür würden Sie sich als Kantonsrätin einsetzen?

Für attraktive Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gewerbe, eine Verkehrspolitik, die den privaten Verkehr ausserhalb der Wohnzentren kanalisiert und verflüssigt sowie den ÖV optimiert, hohe Qualität der öffentlichen Schulen und nicht zuletzt eine sorgfältige Gesundheitspolitik für Jung und Alt. Und das alles, unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Finanzlage.

Zusammengefasst möchte ich nachhaltige Politik betreiben, mit der wir für uns und die kommenden Generationen die Lebensqualität im Kanton Zug erhalten.

Was erachten Sie momentan als dringend?

Weil das Referendum gegen die Umfahrung Cham-Hünenberg ergriffen wurde, ist die zusammenhängende Lösung gefährdet. Deshalb haben wir aus dem Ennetsee im Kanton noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten. Als lösungsorientierte Optimistin bin ich dennoch zuversichtlich.

www.karinandenmatten.ch



Paul Scherer

Was bewegt zurzeit Ihrer Meinung nach die Öffentlichkeiten am meisten?

Durch die Globalisierung der Weltwirtschaft befindet sich die Gesellschaft im Umbruch. Werte und althergebrachte Traditionen verschwinden zunehmend oder werden in Frage gestellt. Dies führt zu Verunsicherungen. Darunter leiden auch die Solidarität zwischen den Generationen und die Bereitschaft zur freiwilligen Mitwirkung bei irgendwelchen Aufgaben für das Gemeinwohl. Die ältere Generation wird durch die erhöhte Lebenserwartung vermehrt als Kostenfaktor betrachtet, die mittlere Generation bangt um die soziale Absicherung im Alter und um die Arbeitsplätze. Der jungen Generation hingegen fällt es immer schwerer, ihren Platz in der Wirtschaft und in der Gesellschaft zu finden.

Welche politischen Massnahmen sehen Sie, um den Problemen zu begegnen?

Einzig eine konsequente liberale Wirtschaftspolitik führt zu einem Wirt-

schaftswachstum und kann die benötigten Mittel für die Sozialleistungen aufbringen.

Was wünschen Sie sich für den Wirtschaftsraum Zug?

Der Kanton Zug ist hinsichtlich Standortqualität immer noch der Vorzeigekanton der Schweiz. Doch national und international ist Konkurrenz erwachsen, der Vorsprung schmilzt.

Der Kanton Zug muss sich weiterhin durch tiefe Steuersätze und attraktive Bemessungsgrundlagen auszeichnen. Doch, um die Einnahmen nachhaltig zu sichern, müssen wir im kantonalen und internationalen Verhältnis konkurrenzfähig bleiben.

Neben einer attraktiven Steuerpolitik betrachte ich die Investitionen in die Bildung als sehr wichtig für den Kanton Zug. Die Bildungspolitik sollte dauernd hinterfragt werden und wenn nötig, den veränderten Bedürfnissen angepasst werden.

Welcher Punkt liegt Ihnen noch am Herzen?

Die steuerliche Entlastung der Familie sollte endlich durch höhere Abzüge vorangetrieben werden. Verheiratete sollen nicht mehr Steuern zahlen als Paare, die ohne Trauschein zusammen leben.



Am Samstag hat die CVP Hünenberg auf der Sammelstelle an der Zentrumstrasse unter dem Motto «Wir packen an» den HünenbergerInnen beim Entladen und Entsorgen ihrer Abfälle geholfen. Die meisten liessen sich gerne unterstützen und haben sich überzeugen können, dass es den CVP KandidatInnen auch wirklich ernst ist mit Anpacken.

Von links nach rechts: Alexandra Cerletti, Karin Andenmatten, Renate Huwyler, Roland Beer, Louis Suter, Paul Scherer.



Peter Bieri – erneut unser Ständerat aus Hünenberg



Geburtsdatum: 21. Juni 1952

Familie: Verheiratet mit Rita Bieri-Luthiger, Kinder: Martin (23), Anna (21), Philipp (18), Severin (16)

Adresse: Schmittegass 2a

Ausbildung: dipl. Ing. Agr. ETH, Dr. sc. techn.

Berufliche Tätigkeit: Fachlehrer und Betriebsberater am kantonalen landw. Bildungs- und Beratungszentrum Schluechthof, Cham (50%-Pensum), Vizepräsident des Ständerates

www.peterbieri.ch

Über die politische Arbeit von Peter Bieri ist schon viel geschrieben worden. Mit unserem Hünenberger Ständerat führte Karin Andenmatten deshalb ein persönlicheres Interview.

«Bieri», das ist doch kein typischer Hünenberger Name?

Das ist richtig, denn ich bin im besten Sinne des Wortes in Hünenberg «eingehiratet». Nach dem Studium fand ich meine erste Stelle als Assistent auf dem Versuchsgut der ETH Cham-au. Als Romooser Bürger aus dem Luzernbiet kommend fand ich in Hünenberg nicht nur meine neue Heimat sondern begegnete auch meiner Frau Rita, die im Matten-Schulhaus unterrichtete. Das war 1978. Unterdessen fühlt sich unsere sechsköpfige Familie hier zuhause. Ich schätze es, dass in unserem Dorf Neuzuzüger stets gut aufgenommen werden.

Nehmen Sie jeweils auch etwas von Hünenberg in den Ständerat mit?

Das persönliche, familiäre und berufliche Umfeld beeinflusst nicht unwe-

sentlich das Denken und Verhalten eines Politikers. Da sich unsere Familie in Hünenberg an verschiedenen Orten im öffentlichen Leben engagiert, darf ich zu vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gute und oft auch spontane Kontakte pflegen. Auch meine achtjährige Tätigkeit als Gemeinderat haben mir auf der Exekutivebene wertvolle Erfahrungen ermöglicht.

Leben Sie als Ständerat mehr in Hünenberg oder in Bern?

Die Arbeit eines Ständerats umfasst etwa ein Fünfzigprozentpensum. Hinzu kommt die gründliche Vorbereitung, ohne die keine seriöse Politik gemacht werden kann. Dies geschieht meistens an den Abenden und Wochenenden. Je länger ich im Amt bin, desto häufiger kommen Anfragen für Vorträge und Presseartikel. Trotz der beachtlichen Aufenthaltszeit in Bern, ist Hünenberg mein Lebensmittelpunkt. Da ich meine berufliche Arbeit im nahen Cham wahrnehmen kann, kommt mir der kurze Arbeitsweg entgegen.

Was kann ein Ständerat für seine Gemeinde tun?

Ständeräte vertreten in erster Linie ihre Kantone. Dabei darf das Wohl des ganzen Landes nie vergessen werden. Selten gibt es ganz spezifische Gemeindeinteressen. Bei Hünenberg denke ich etwa an meinen Einsatz für das Zuger Bahn- und Strassennetz.

Werden wir in Hünenberg schon bald den Ständeratspräsidenten feiern können?

Im Regelfall wird der erste Vizepräsident des Ständerats am ersten Tag der Wintersession zum Präsidenten gewählt. Das ist der 4. Dezember. Dies setzt voraus, dass mir diesen Herbst die Wiederwahl in unserem Kanton gelingt. Es wäre für unser Dorf sicher ein schönes Ereignis, wenn es erstmals in seiner Geschichte den Ständeratspräsidenten stellen könnte.

Anpacken!

Damit Hünenberg vorne bleibt.

